

Dr. Oliver Keuling  
 Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung  
 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
 University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation



Sauschlau...!

**Aktuelle Schwarzwildforschung**

## Jagdstreckenentwicklung Schwarzwild



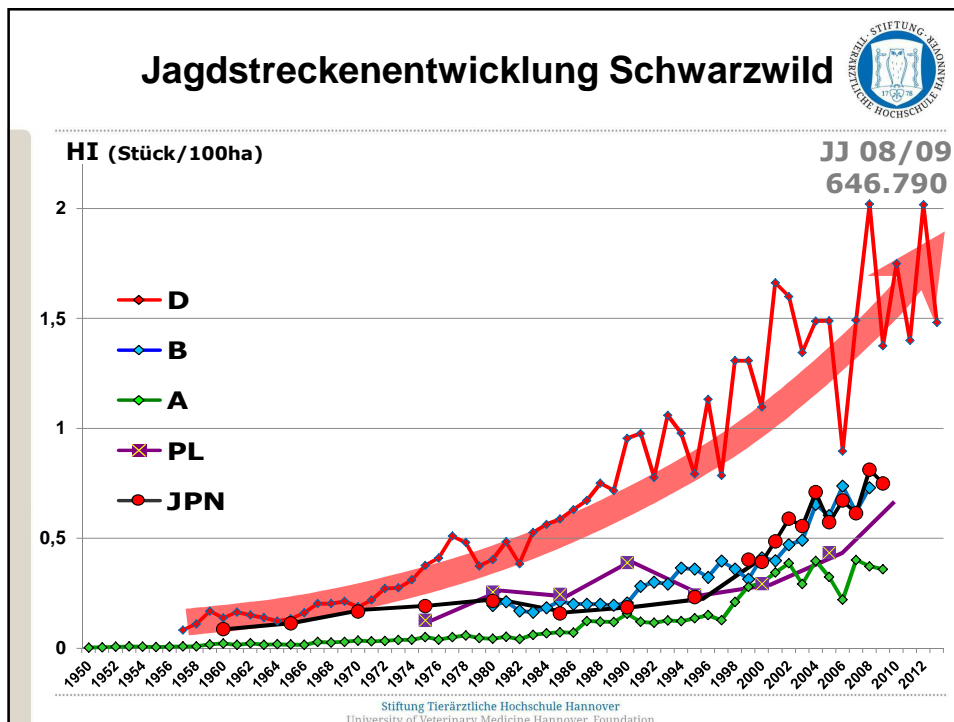
Häufige Aussage aus der Jägerschaft:

„Die Schwarzwildstrecken sind rückläufig!“

„Wir müssen das Schwarzwild vorsichtig bejagen!“

Oder zumindest:

„Wir haben das Schwarzwild doch im Griff!“



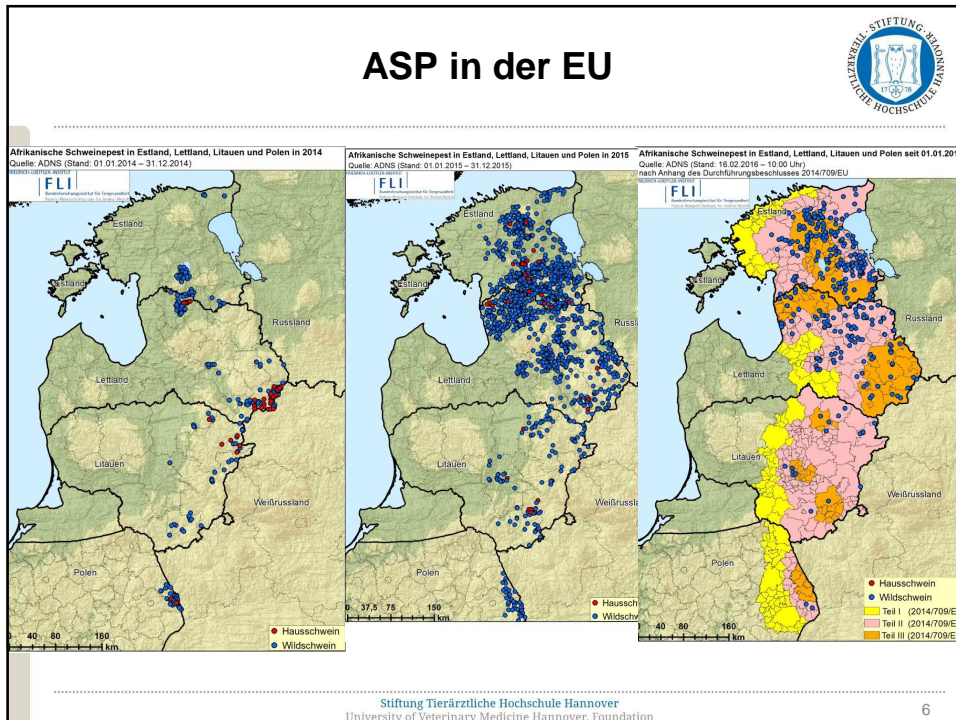
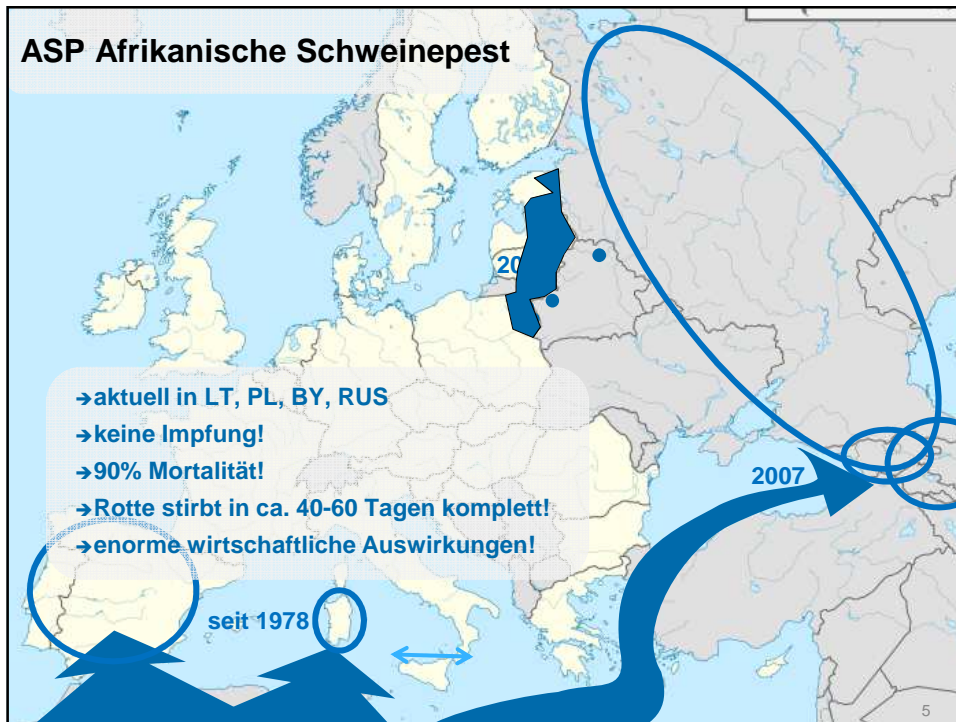
### Problemart Schwarzwild

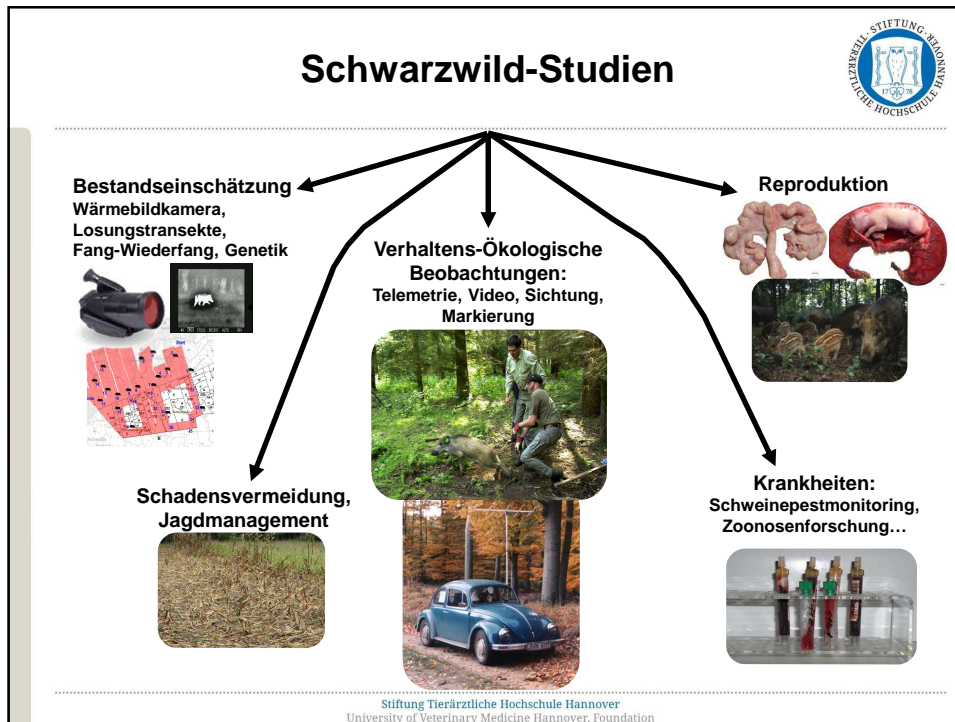
**Bei den derzeitigen hohen Schwarzwilddichten drohen wirtschaftliche und auch ökologische Gefahren:**

- Einfluss auf seltene Arten: geschützte Arten wie Amphibien, Niederwild
- Wildunfälle
- Wildschäden
- Krankheiten und Zoonosen
  - ...neben vielen anderen:
  - KSP Klassische Schweinepest
  - AK Aujeszky'sche Krankheit (tödlich für Hunde)
  - ASP Afrikanische Schweinepest

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

4







## MAIS, Mais, Mais...

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

Foto: Florian Möllers



## Bis zu 16 Stück bei einem Fang

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

Foto: Norman Stier



## Fangergebnisse



Region	markiert	besendert	Rotten
GF	397	116	57
LWL (MV)	152	79	30
BRV/OHZ	39	25	13
UE	95	5	4 (14)
<b>Summe</b>	<b>683</b>	<b>225</b>	<b>104</b>





## Methoden

---

### Daten

**Radiotelemetrie**

- Raumnutzung
- Habitatbevorzugungen
- Aktivitätszyklen
- Sozialstrukturen
- Bejagungseinfluss
- Rolle der Leitbächen

**Video-/ Fotoüberwachung**

**Direktbeobachtungen**

**Reproduktionsberechnungen**

**Streckenauswertungen**

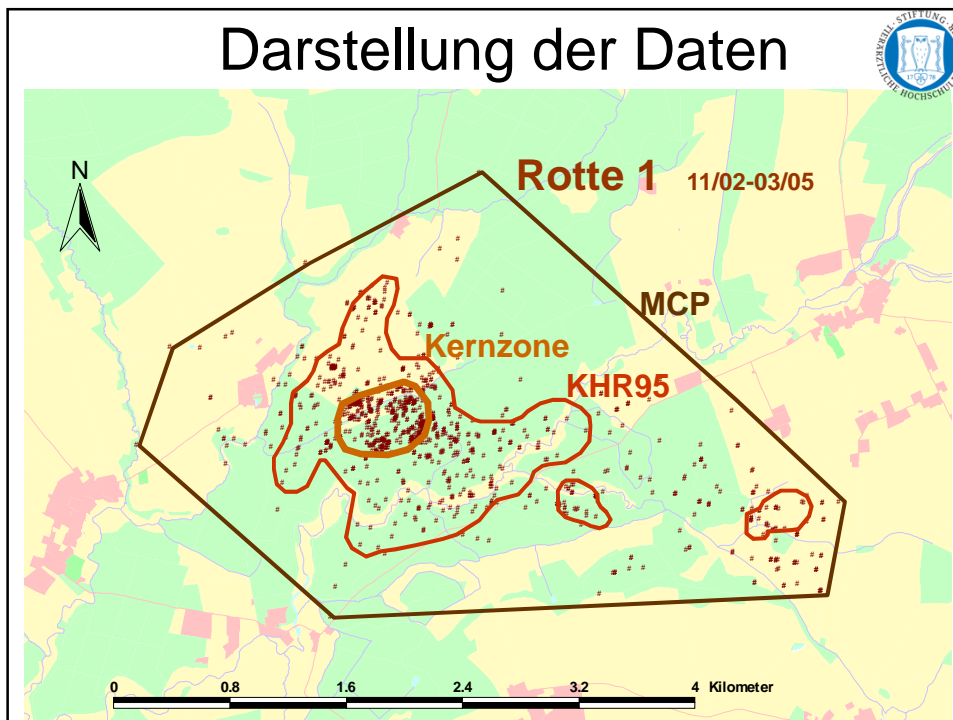
**Umfragen**



---

Foto: Josepha Frenzel

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation





# Rottenverhalten

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

## Rottenverhalten



**Rotten gelten als fester Familienverband mit saisonalen und reproduktionsabhängigen Änderungen und Umgruppierungen**

**temporäre Teilungen nur nach Bejagung**

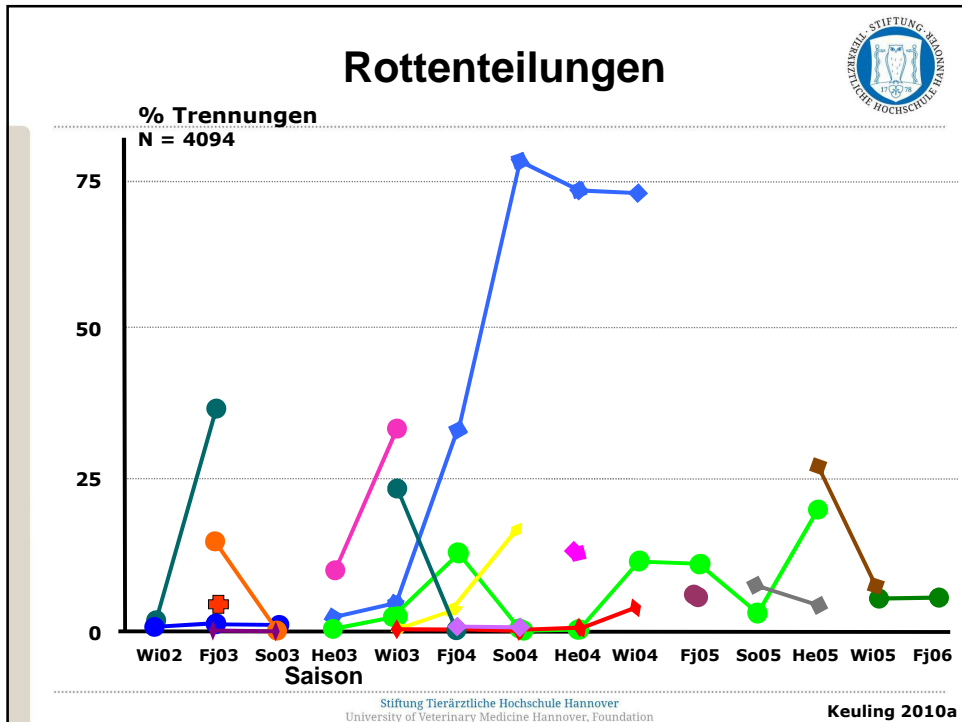
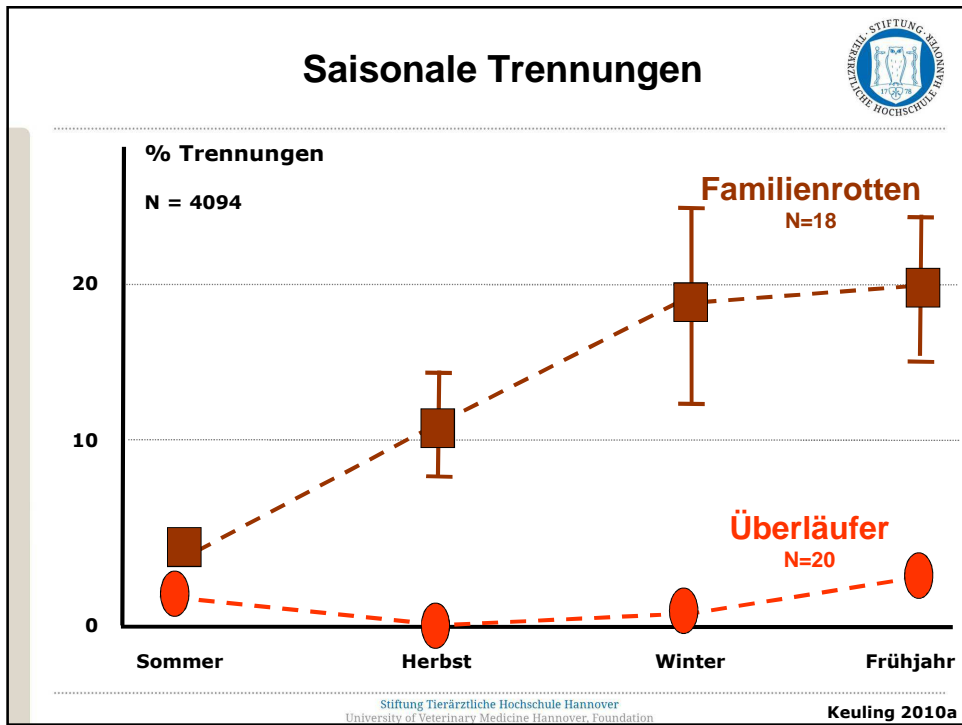
Kaminski et al. 2005, Sodeikat-Pohlmeyer 2003

➤ **viele Überläufer (m + w) trennen sich von Rotten**

➡ **Überläufergruppen**

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation





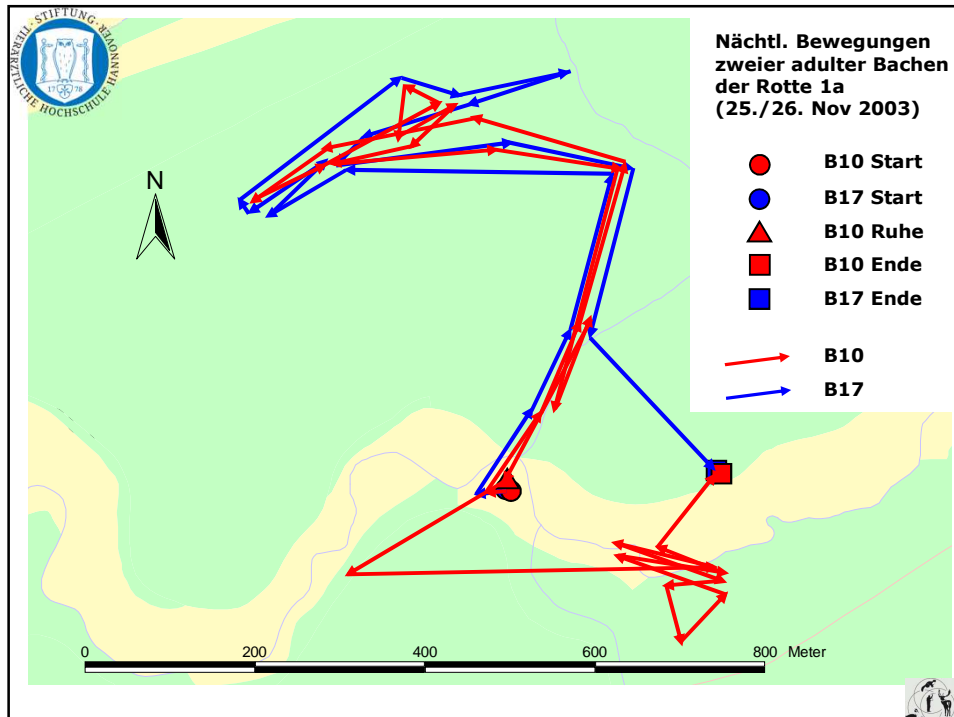
## Trennungstypen

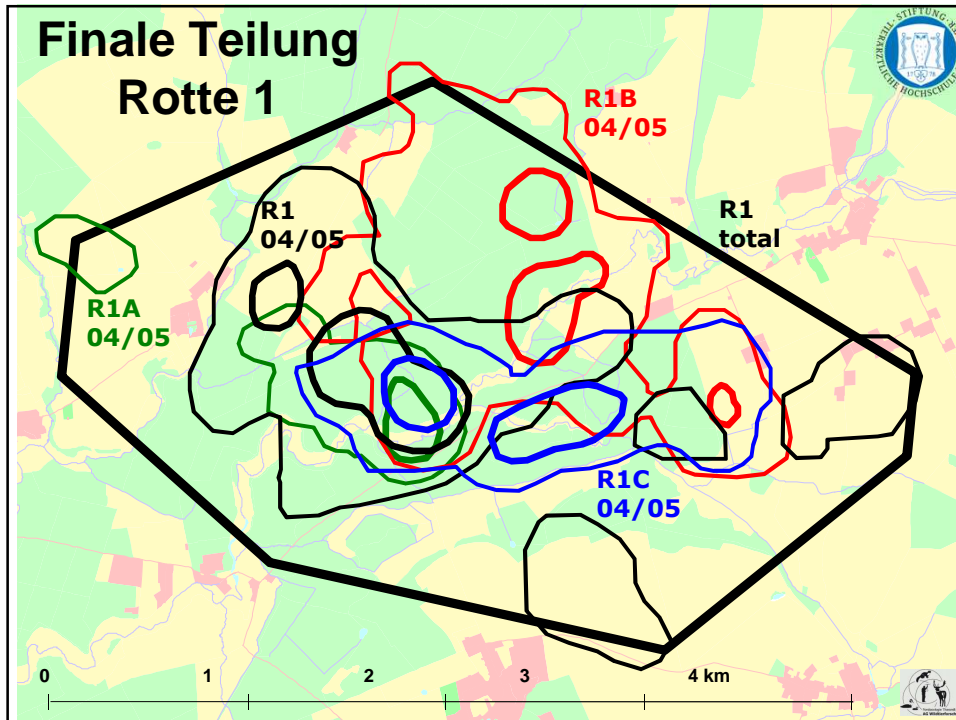
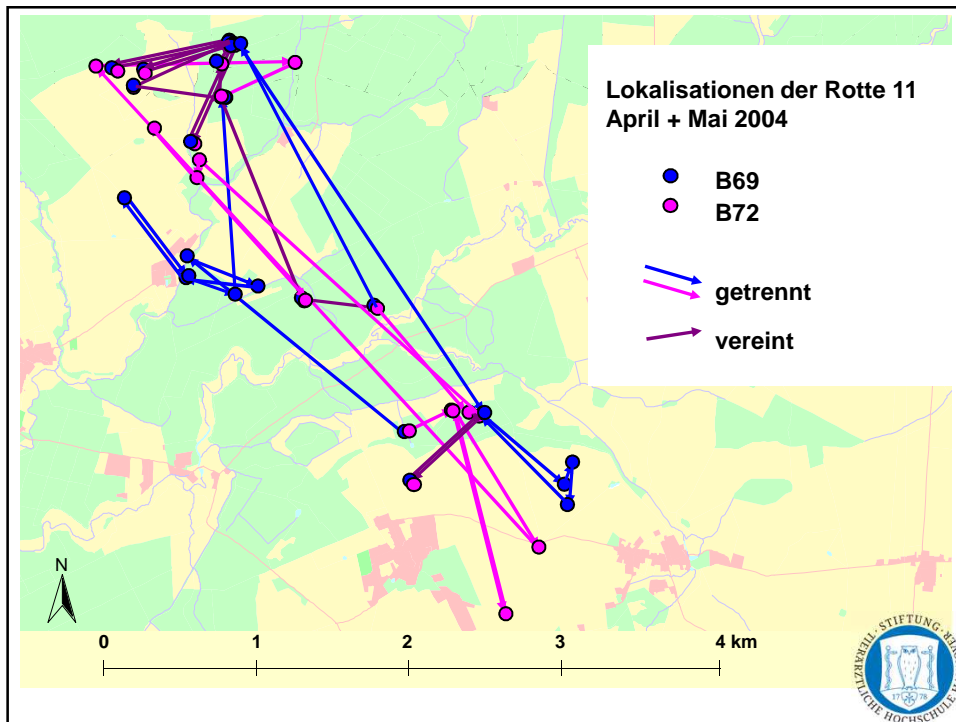


- **Kurzzeitig: kleinräumig / weitläufig**
    - Während einer Nacht
  - **Mittelfristig**
    - mind. 1 getrennter Tageseinstand (bis mehrere Wochen)
  - **Finale Trennung**
    - Trennung einer Rotte ohne beobachtete Wiedervereinigung (gelegentliche Treffen)
- z.B.
- nach Erlegung der Leitbache
  - zu große Rotte
  - Hierarchie-Unstimmigkeiten (einfach so)
  - ...

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

Keuling 2010a





## Fazit Trennungen



**Temporäre wie finale Trennungen regelmäßig bei Schwarzwild-Rotten**

**Tod der Leitbache kann finale Trennung in mehrere Kleinrotten bewirken**

## Leitbache



**Wie wichtig ist die Leitbache?**

- |  |   |     |
|--|---|-----|
| →hält die Rotte zusammen und führt sie                   | ✓ | ±   |
| →Tod der Leitbache führt zu Rottenteilung                | ✓ | ±   |
| →synchronisiert die Rausche innerhalb der Rotten         | ✓ | +   |
| →synchronisiert die Rausche innerhalb der Population     | ✗ |     |
| →sorgt dafür dass sich Frischlingsbachen nicht vermehren | ✗ |     |
| →ihre Erfahrung führt zu Vermeidung von Erlegungen       | ✓ | -   |
| →sorgt für geringere Schäden                             | ? | (+) |

**In Summe ist die Bedeutung der LB für die Jagd ausgeglichen**



# Raumnutzung



Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

## Raumnutzung



**Ø 5 km/Nacht (24h)**

**max. 10 km in Waldregion (max. 17km PL, Podgorski et al. 2013)**

**max. 12 km in Agrarregion**

**max. 17 km in Städten (max. 17km PL, Podgorski et al. 2013)**

**Jahresstreifgebiete (MCP)**

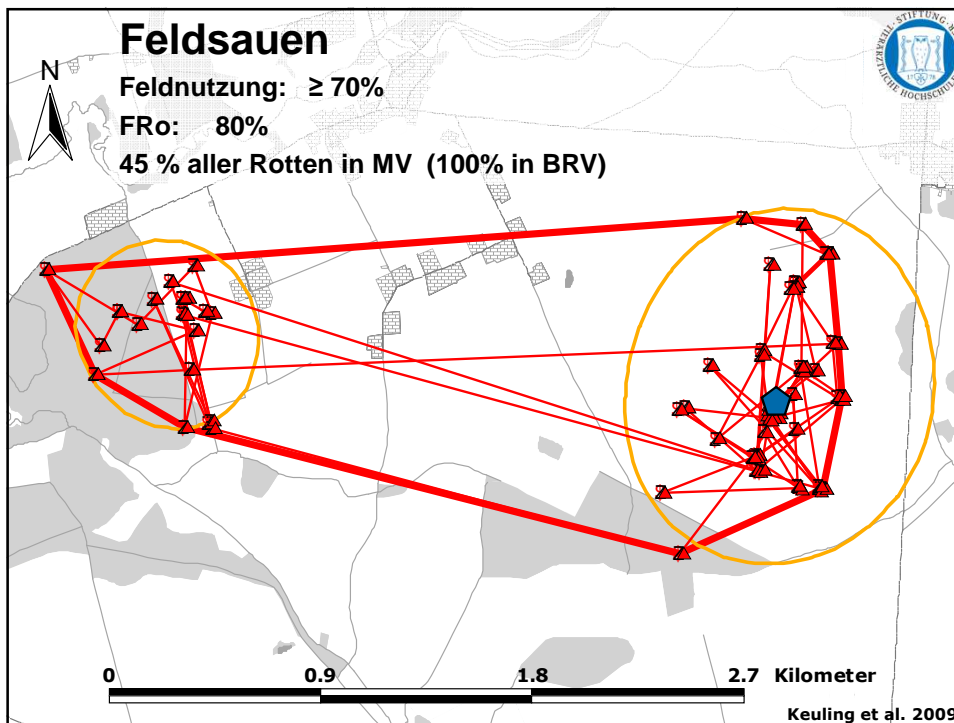
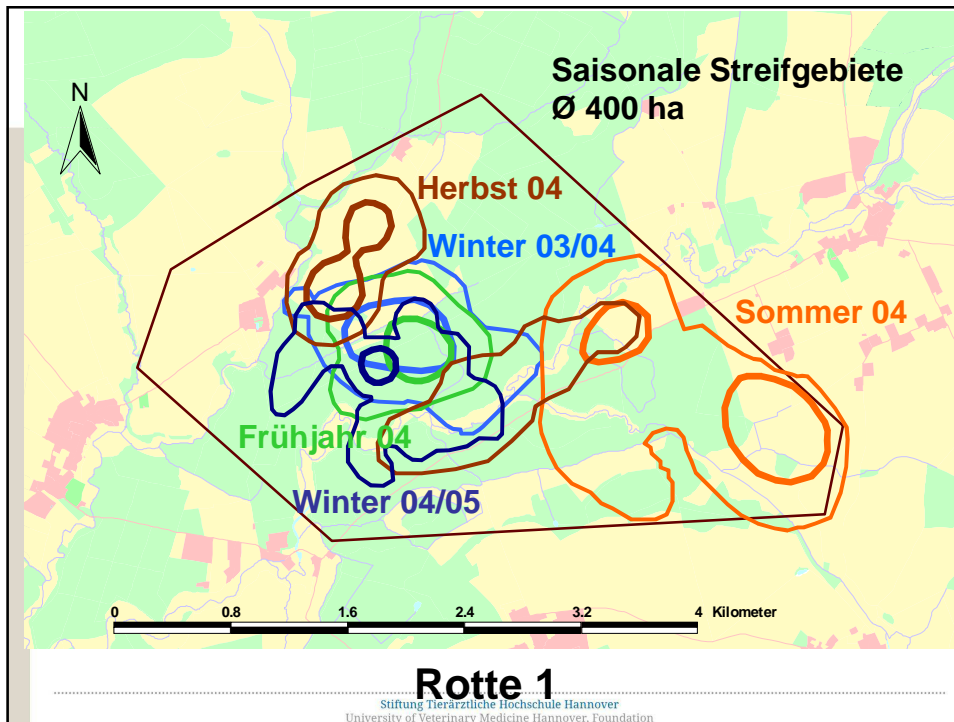
**150 – 3000 ha**

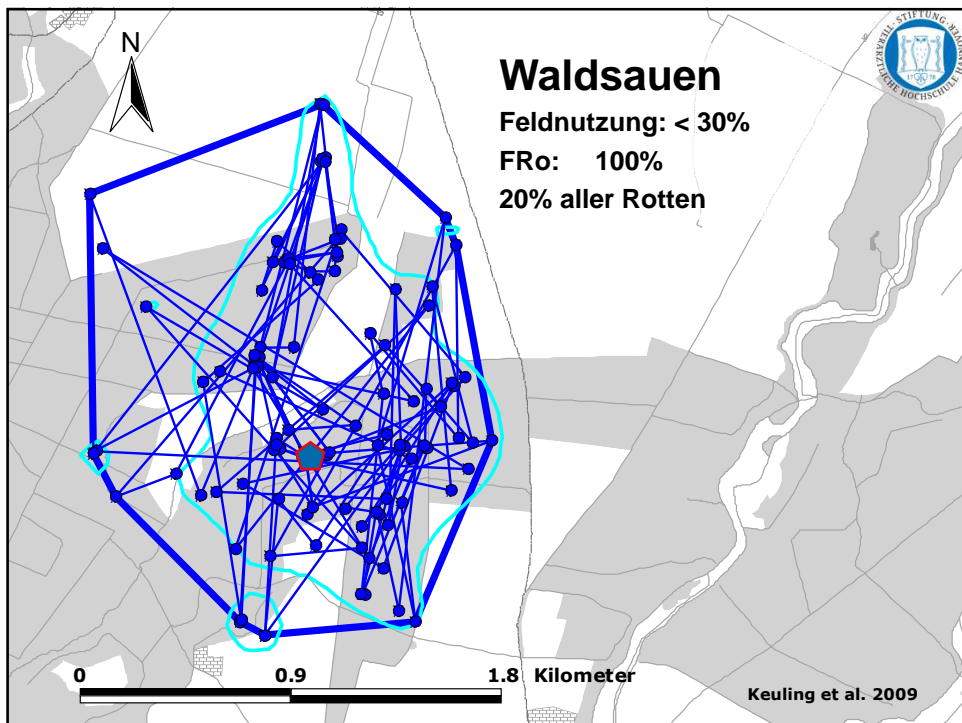
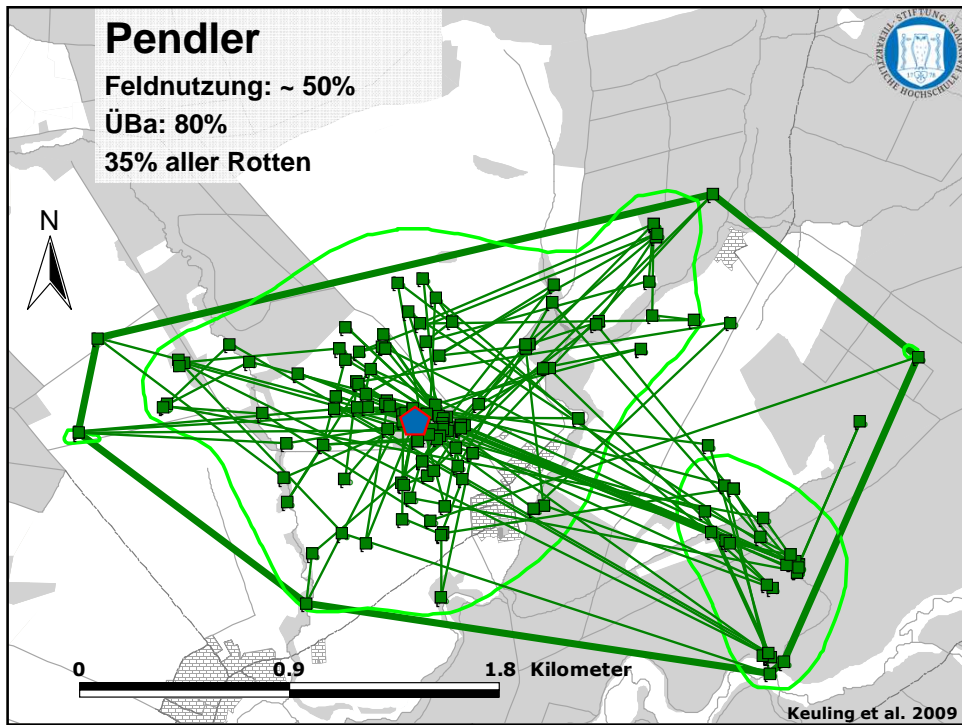
**Ø 800 ha**

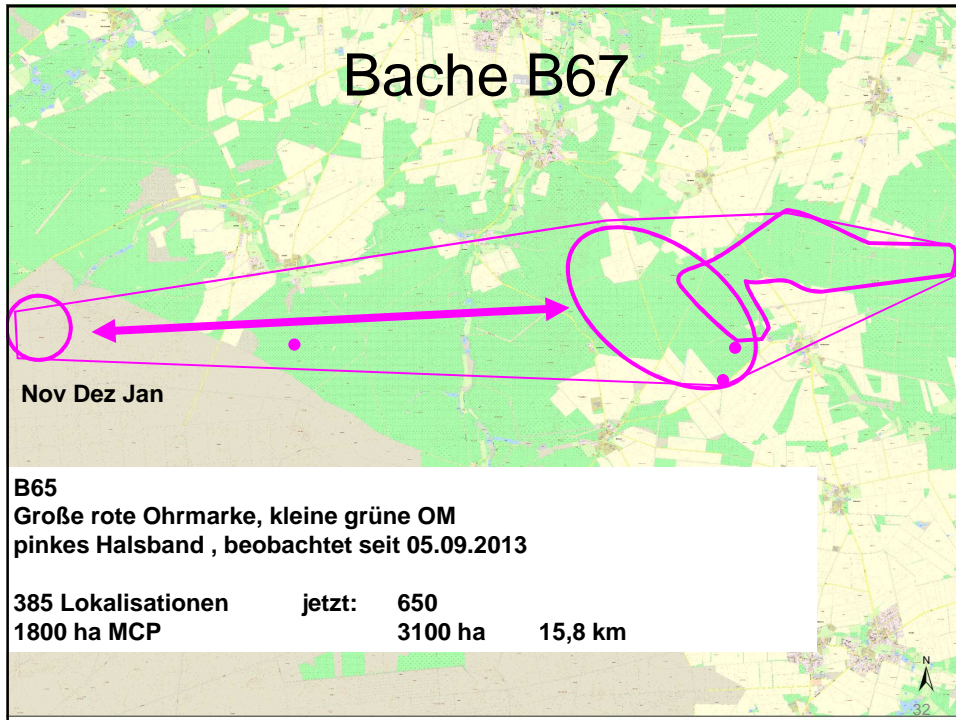
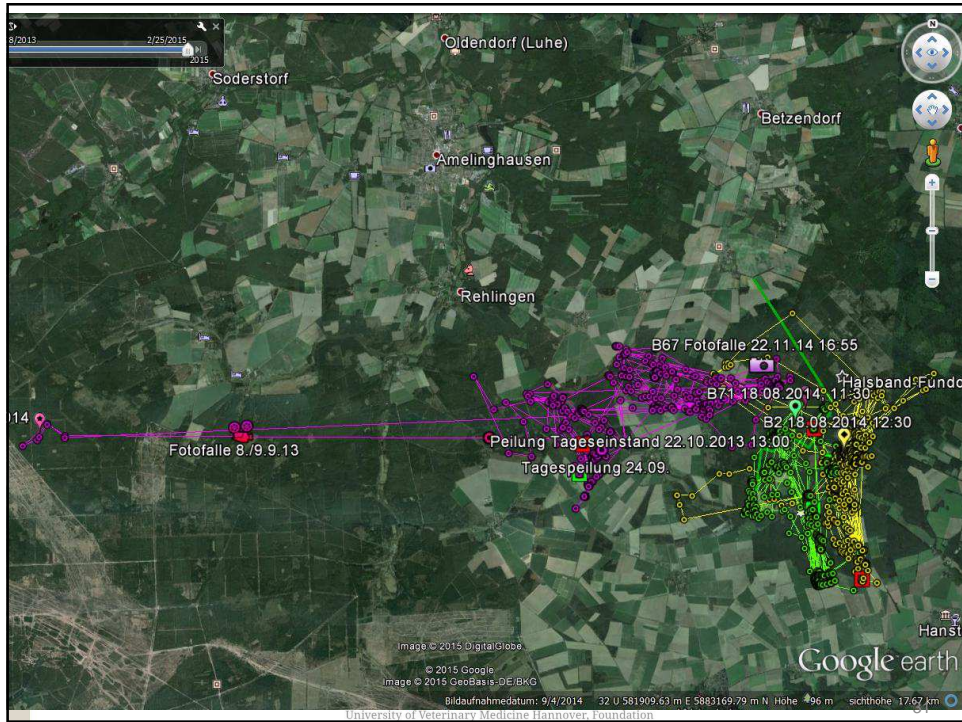
**Kein signifikanter Unterschied zwischen Wald- und Agrarregion**

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

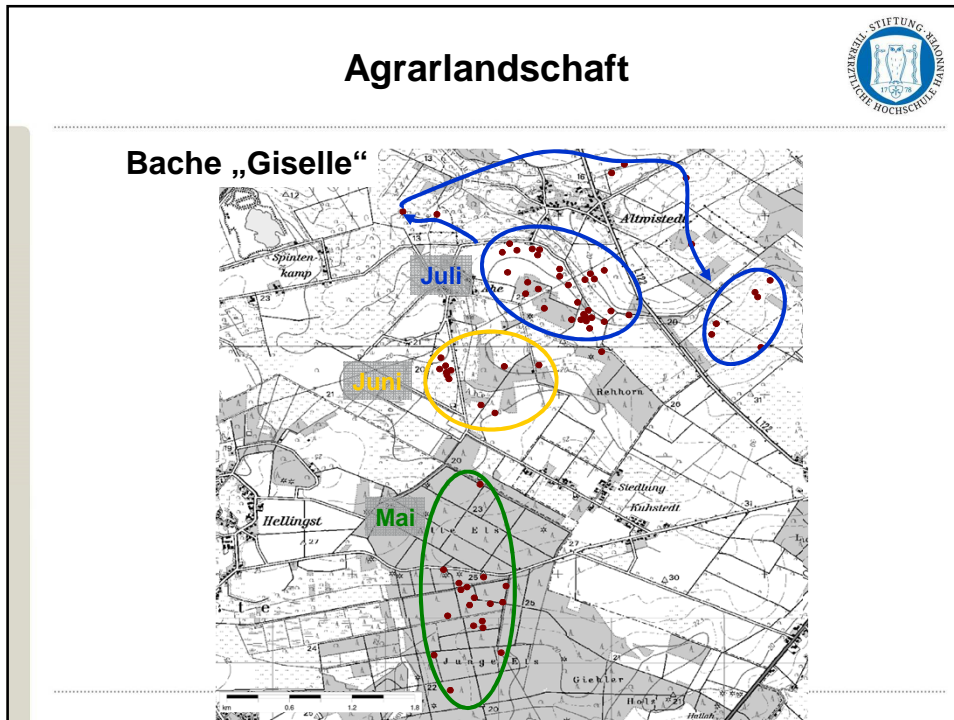
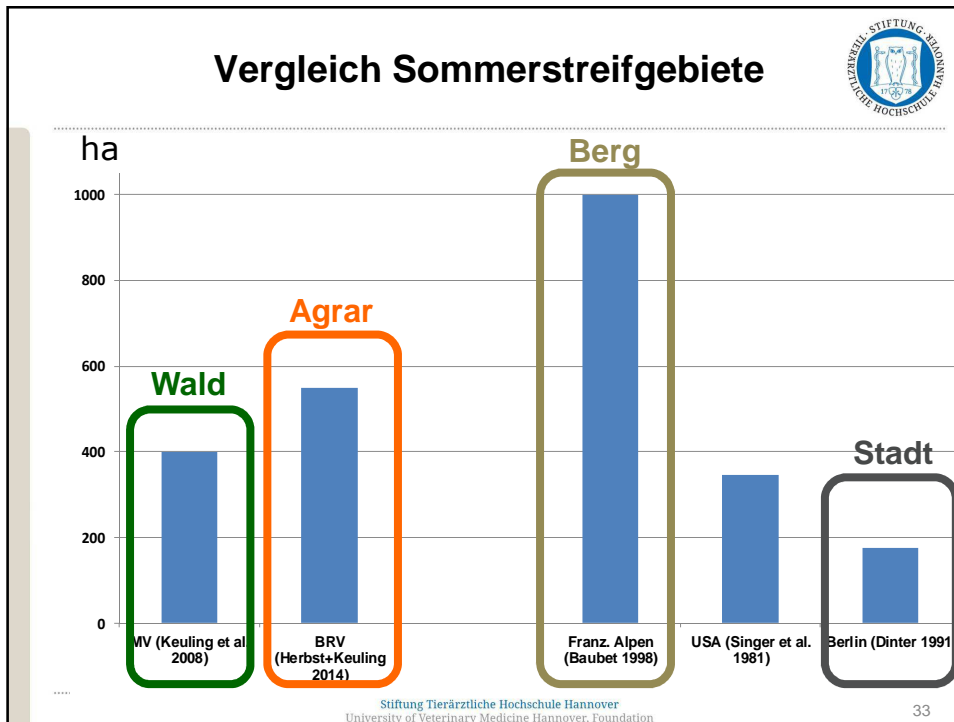
26

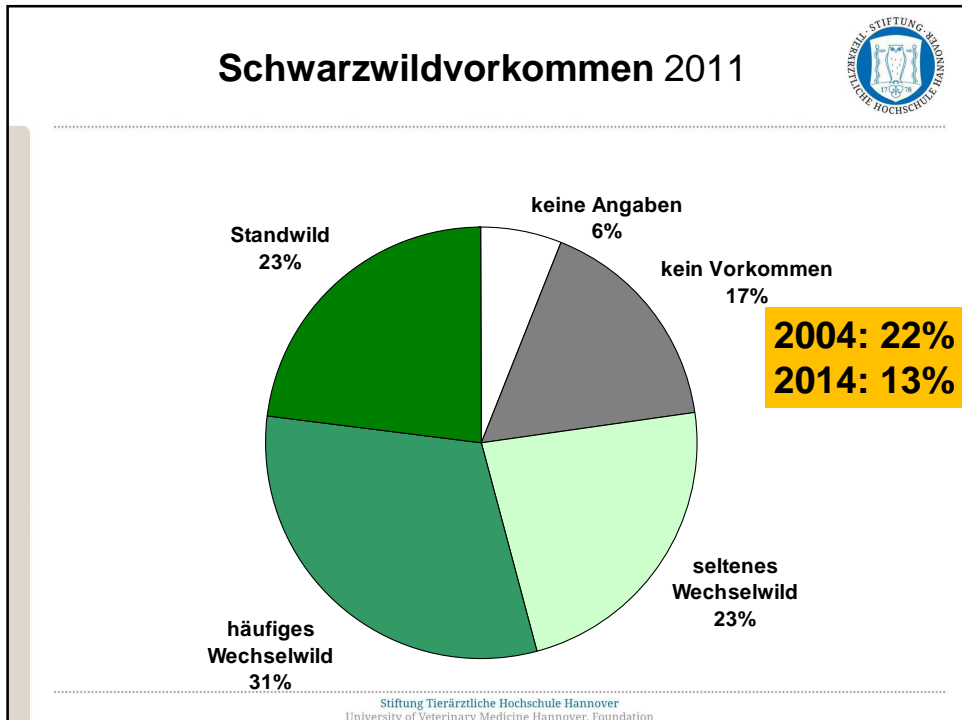














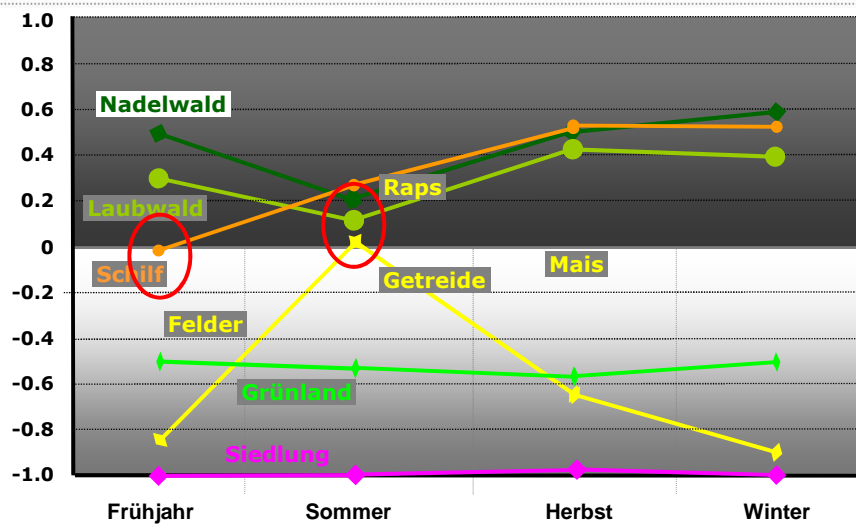
# Habitatnutzung

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

## Saisonale Präferenzen

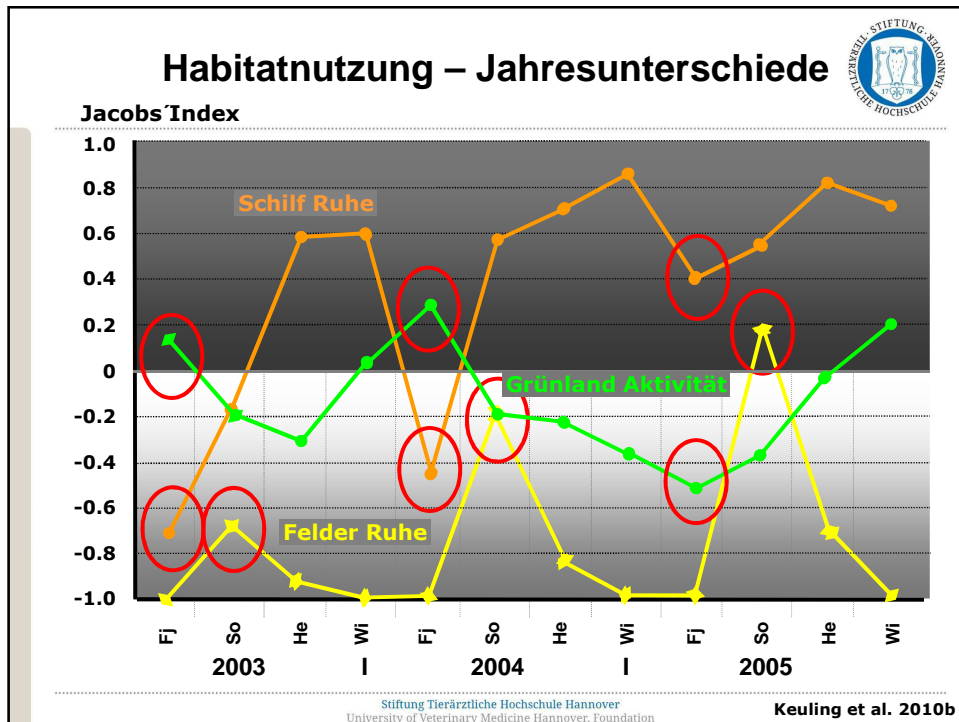


Jacobs Index



Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

38



# Wildschäden



Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

## Schadbilder



Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

41

## Umbruchfaktoren



**besonders attraktive Flächen**

→ nicht alle Flächen gebrochen, wiederholter Umbruch

**Regenwürmer + Insektenlarven**

**Bodenfeuchte**

**niedrige Wuchshöhe**

**96% max. 45 m von Strukturen entfernt \*\*\* (nur sehr wenig bis 400m)**

→ **Deckung, Feuchte, Nahrungsverfügbarkeit**

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

42



# Bejagungseinfluss

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation



## Bejagungseinfluss

Landläufig gelten Wildschweine als:

**Tagaktiv und kleinräumig/standorttreu**  
➤ wenn ungestört

**Nachtaktiv und unstet**  
➤ wenn bejagt

**Weniger Störung**

➔ **mehr natürliches Verhalten**

**Geringer, kurzzeitiger Jagddruck**

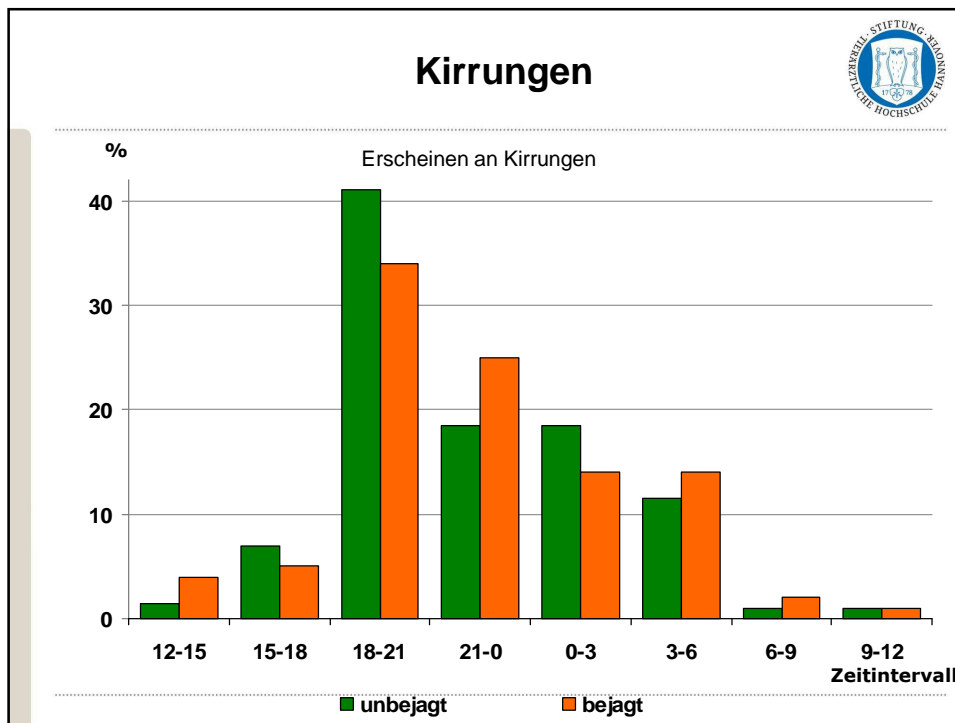
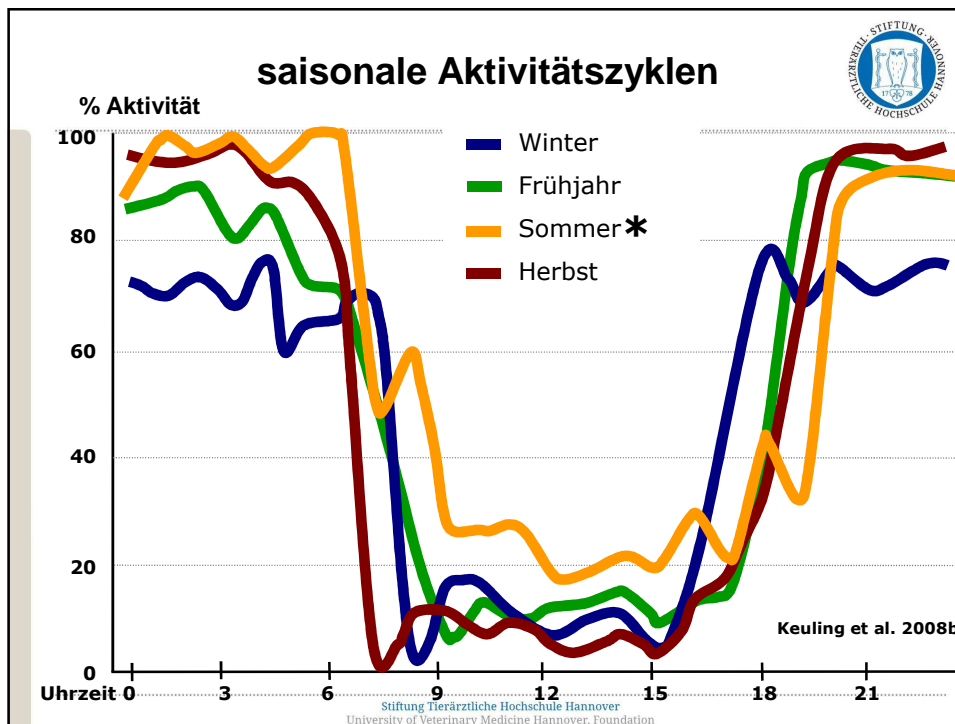
➔ **höhere Tagesaktivität**

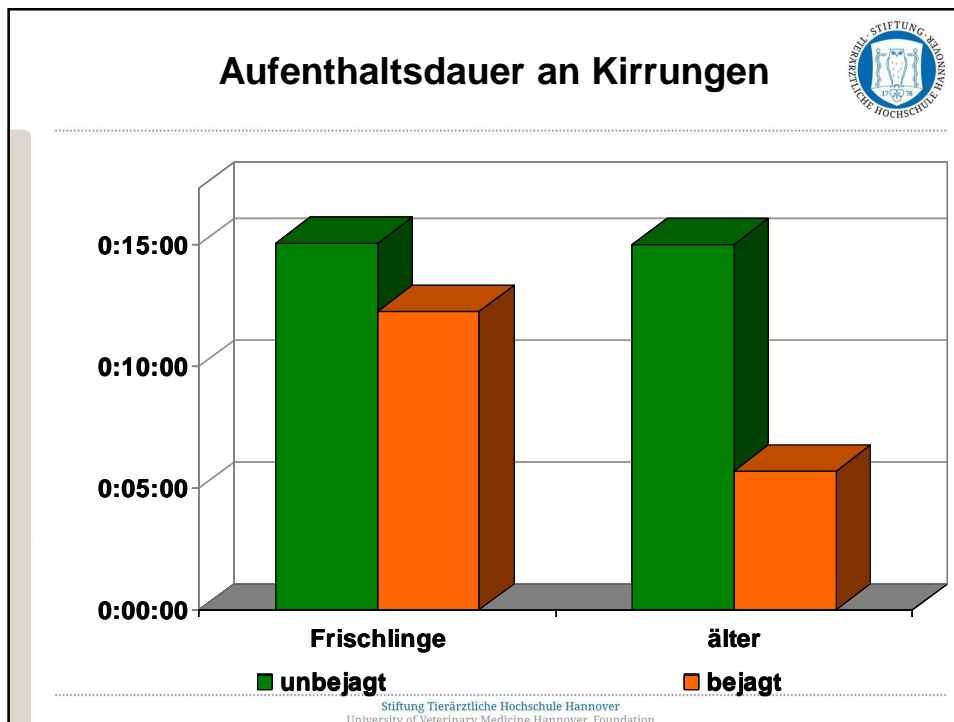
**Drückjagden weniger störend**

**Kurzzeitige Störung**

**!Ausweichbewegungen möglich!**

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation





### Drückjagden

<p><b>12 Rotten</b> <b>22 x</b> <b>7 Drückjagden</b></p>	<p><b>11 Rotten</b> <b>20 x</b> <b>7 Vergleichstermine</b> <b>→ (selbes Datum)</b></p>
--	--

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

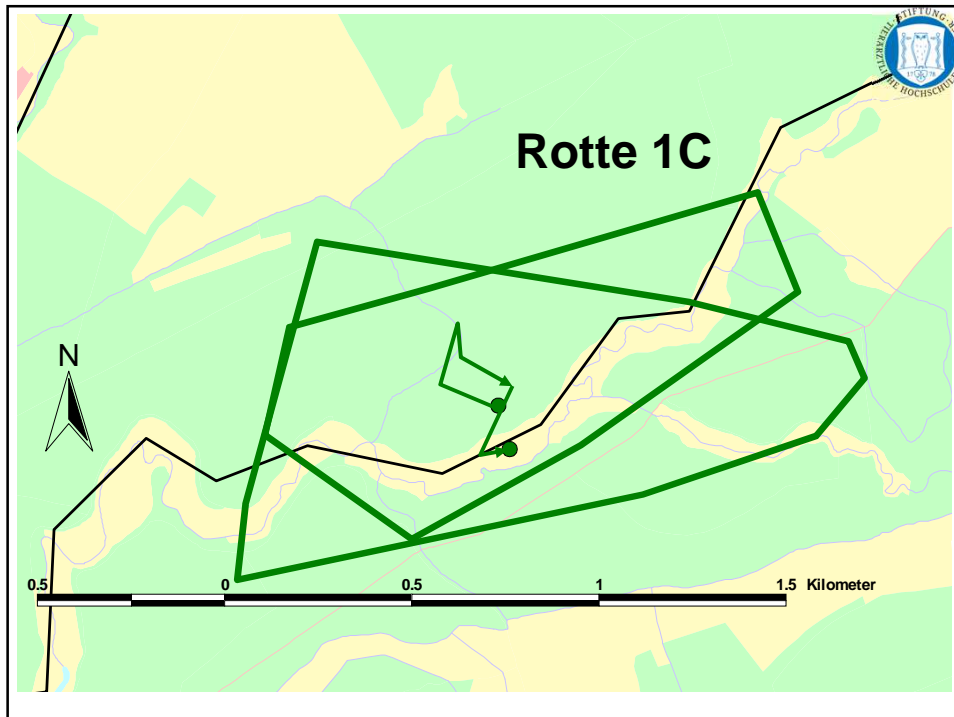


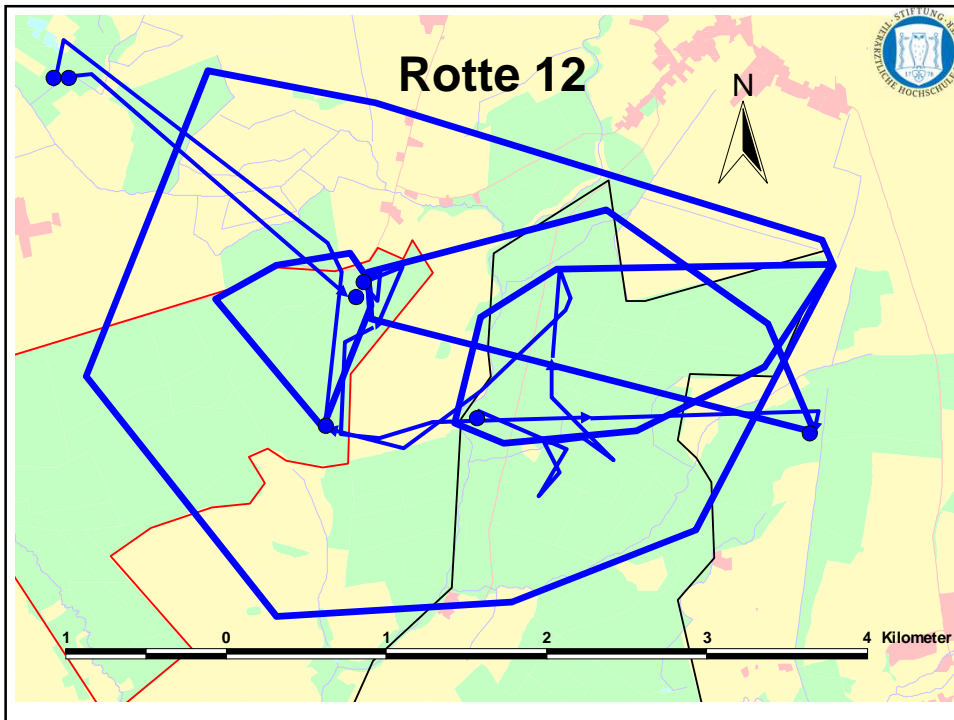
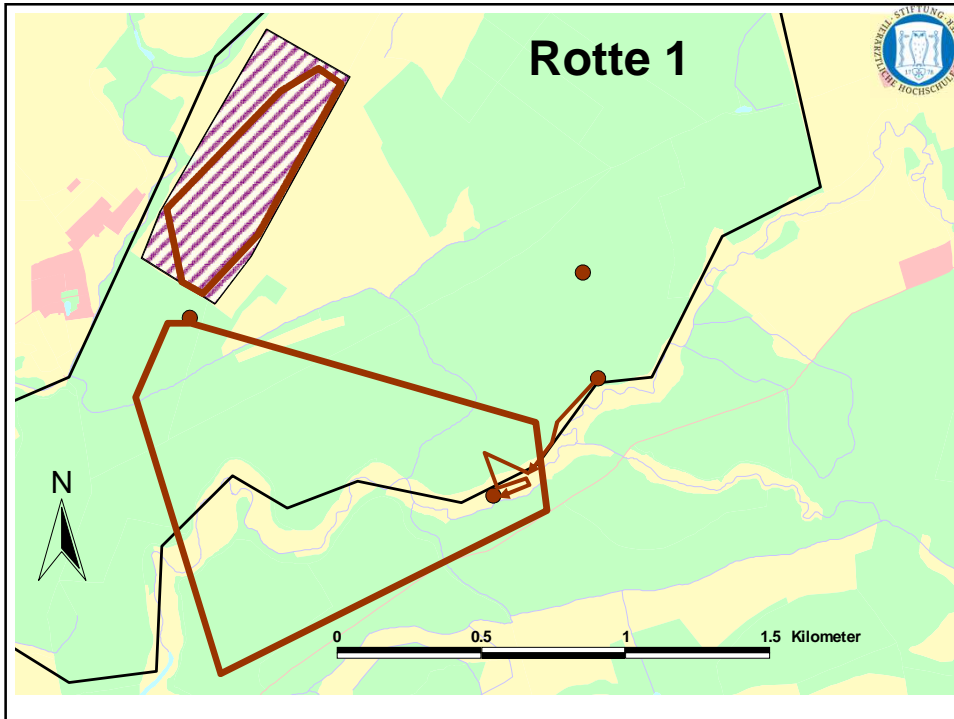
## Drückjagden



- Keine signifikanten Unterschiede zwischen bejagten und unbejagten Rotten
- Keine signifikante Änderung der Streifgebiete vor ➔ nach Drückjagd
- Nur dreimal Fluchtbewegungen

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation





## Bejagungseinfluss



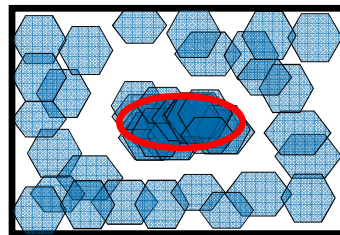
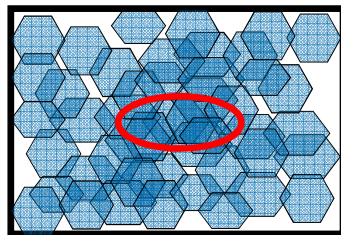
kaum Einfluss der Jagdmethoden feststellbar:

- auf **Aktivitätszyklen**
- auf **Raumnutzung**
- auf **Sozialstruktur/-verhalten**

➤ **saisonale Einflüsse und individuelles Verhalten überwiegen**

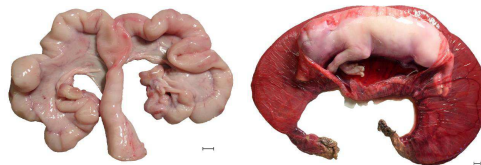
Jagdeinfluss nur in Sonderfällen signifikant:

- **sehr hoher Jagddruck <-> Rückzugsgebiete**



Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

## Reproduktion



Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

## Reproduktion



### Geschlechtsreife:

Frischlingsbachen ab ca. 20 kg bzw. ab 6 Monate

Frischlingskeiler ab ca. 30 kg bzw. ab 7 Monate

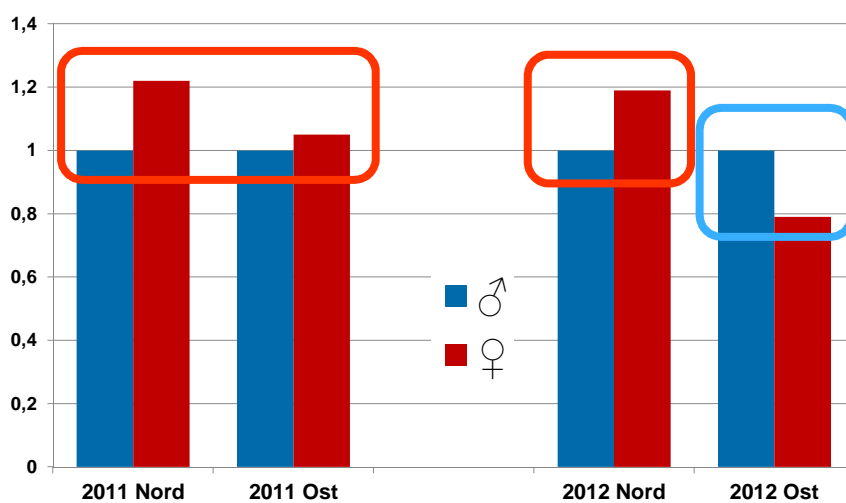
→ Ursache: günstiger Ernährungszustand

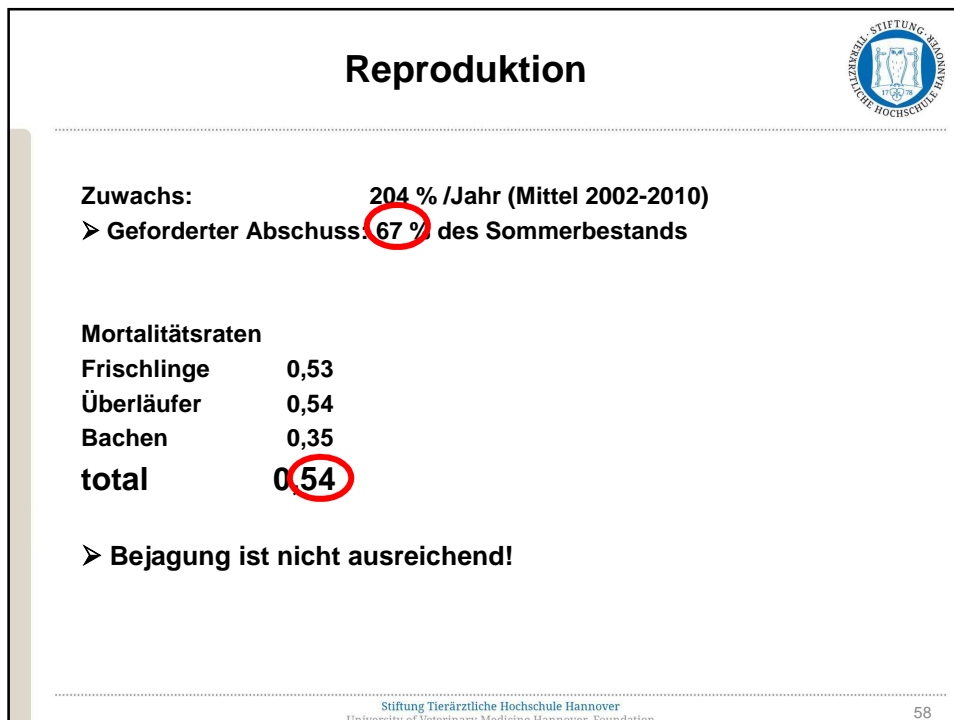
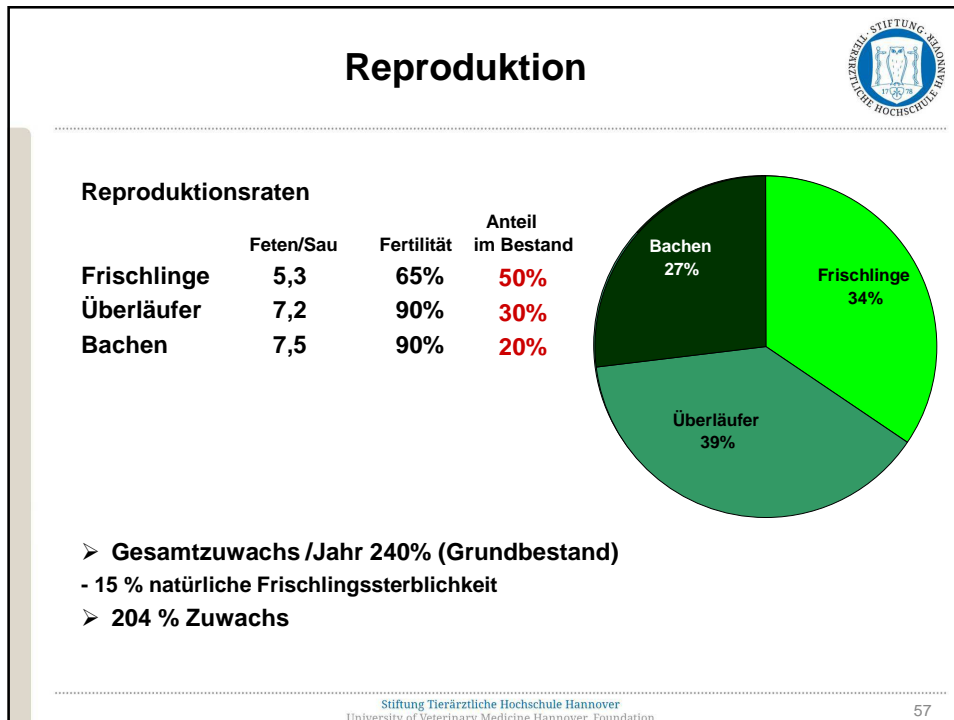
→ Zu dieser Zeit noch nicht Tageslichtlängenkalibriert

90% der Frischlinge werden im Frühjahr geboren

25% der Trachten zeigen multiple Vaterschaften

## Geschlechterverhältnis der Frischlinge





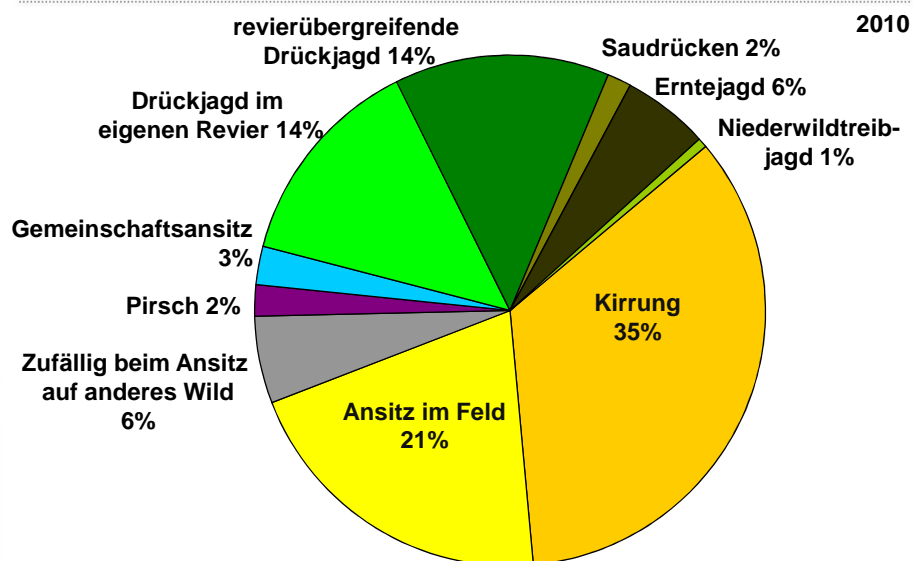


# Umfragen zum Schwarzwild in Niedersachsen

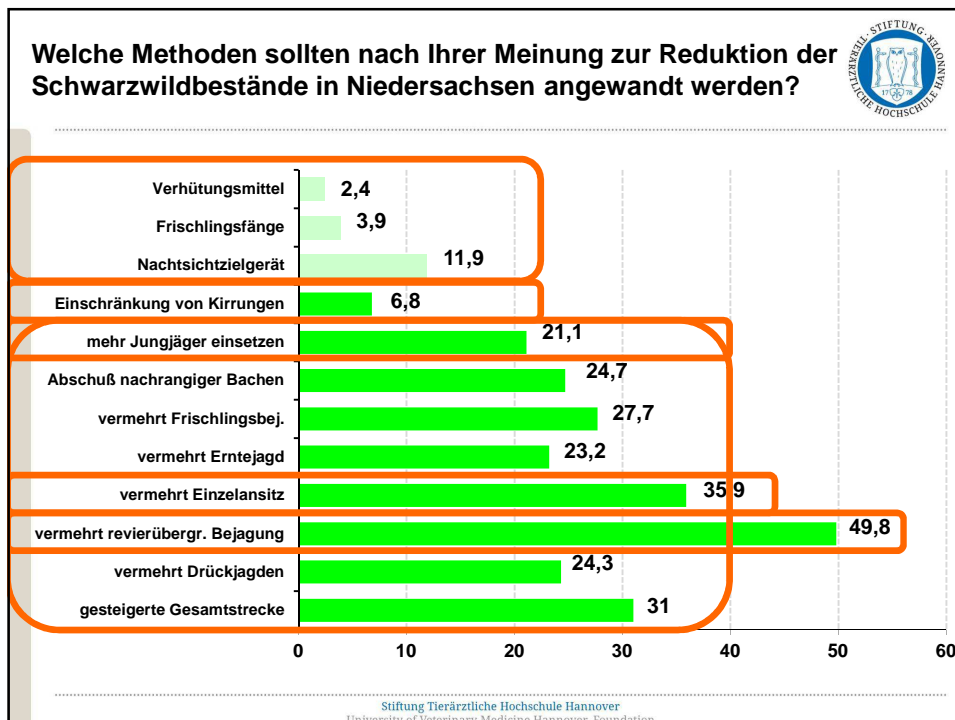
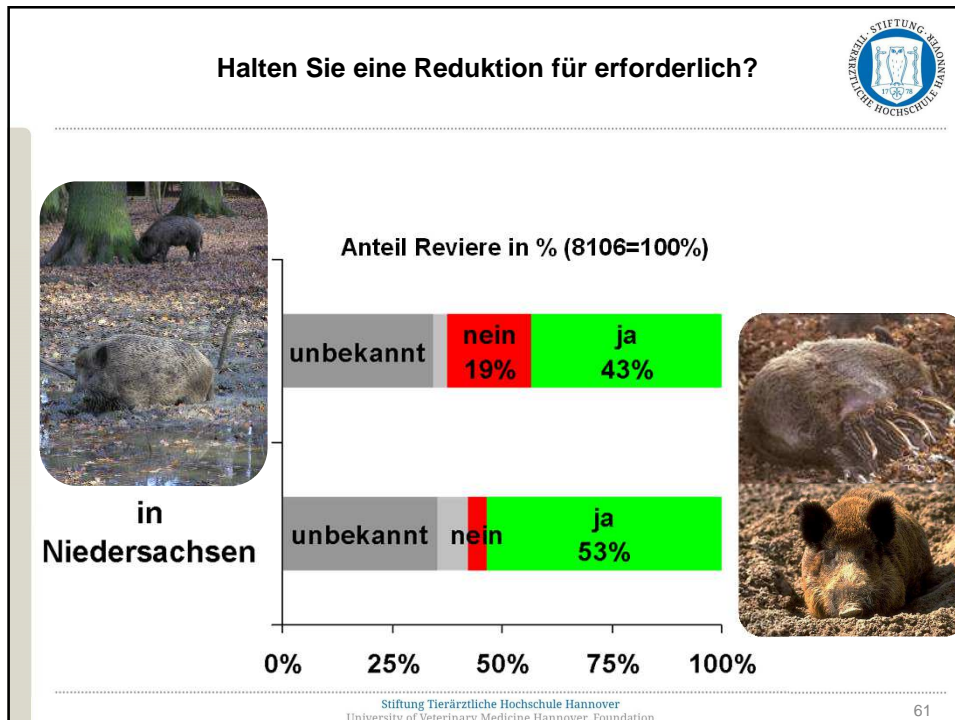
WTE-Umfrage 2010 + 2011

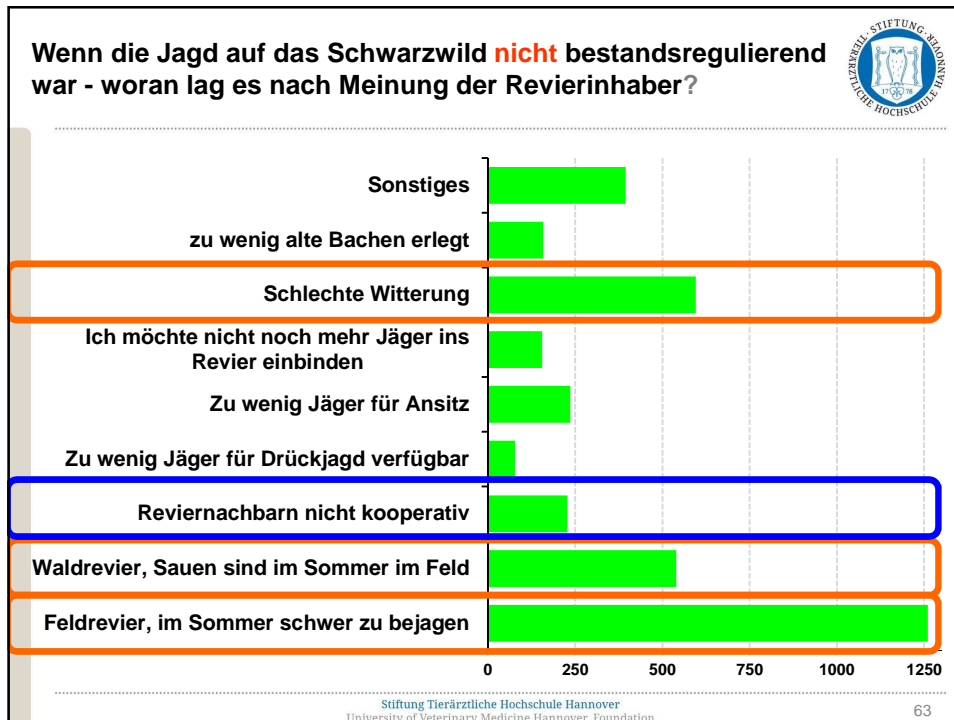
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

## Anteile der Bejagungsarten an der Jagdstrecke



60





Bejagungskonzepte

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation



## Bejagungskonzepte



**Standorttreue ermöglicht lokales und regionales Management:**

**Optimierung der Bejagungseffizienz**

- **kombinierte und regional angepasste Methoden**
- **gesteigerte und frühzeitige Frischlingsbejagung**
  - Zuwachs muss abgeschöpft werden!
  - 80 % des Frischlingsjahrgangs müssen erlegt werden
- **gesteigerte Bejagung junger Bachen**
- **revierübergreifende Bejagung**
  - **Zusammenarbeit Reviernachbarn / Wald-Feld**
  - **vermehrt Drückjagden (gute Planung)**
  - **Schießfertigkeit steigern (Schießkino)**
  - **gute Hunde (Drücken / Nachsuche)**

## Fazit Schwarzwildbiologie



- **Raumnutzung ist kleinräumig und standorttreu**
  - **Rotten sind eng verwandte stabile Gruppen mit regelmäßigen temporären und finalen Teilungen**
  - **Waldart mit flexibler Habitatnutzung**
  - **Saisonale Einflüsse hoch**
  - **Bejagungseinflüsse niedrig**
- **Schwarzwild ist flexibel und individuell**

## Fazit Bejagung



Wildschäden lassen sich am besten durch Bestandsreduktion und gezielte Bejagung mindern

Hohe Reproduktion muss durch ausreichende Bejagung abgeschöpft werden

Strecken und Umfragen zeigen:

**Schwarzwild breitet sich weiter aus**

Problematik ist bekannt, wird aber nicht ausreichend umgesetzt

**Ursachen hierfür müssen noch ermittelt werden**

Zusammenarbeit muss gesteigert werden

**Regionale Gegebenheiten, Willen und Möglichkeiten der Jäger müssen bei Bejagungskonzepten beachtet werden!**





Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation



## 2 Bundesfreiwilligen-Dienststellen beim ITAW

zum Sommer 2016

Bewerbungen an:

Institut für Terrestrische und Aquatische  
Wildtierforschung

Angelika Niebuhr, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover

Tel: 0511 – 856 7763 Fax: 0511 – 82 7763

Email: [Angelika.Niebuhr@tiho-hannover.de](mailto:Angelika.Niebuhr@tiho-hannover.de)

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
University of Veterinary Medicine Hannover, Foundation

